

Liebesgedicht an den Norden

Drei der bekanntesten Poetry-Slammer Norddeutschlands zu Gast in Quarnstedt

QUARNSTEDT Eigentlich treten die Protagonisten mit ihren selbst produzierten Texten gegeneinander an und das Publikum stimmt ab. Das sorgt für Spannung, zuweilen aber auch für veritable Hektik oder gar Hysterie im Saal. An diesem Abend war das in Quarnstedt anders. Da konnten sich die Besucher in Ruhe zurücklehnen und das Gehörte einfach nur auf sich wirken lassen.

„Es macht viel Spaß, vor einem ausverkauften Haus zu spielen.“

Michel Kühn
Poetry Slamer

Denn beim ersten „Slam Poetry“-Abend im Dörpshus ging es nicht um Wettbewerb, als drei der bekanntesten Poetry-Slammer Norddeutschlands ihre Werke zum Besten gaben. Sie trugen sie wie in einer herkömmlichen Lesung vor.

Ausgerichtet vom Jugend-

Sozial- und Kulturausschuss der Gemeinde, wurde es laut der Vorsitzenden Kirsten Hager „ein Abend für alle Generationen mit Besuchern von elf bis 86 Jahren“.

Den gestalteten die Künstler Mona Harry, Michel Kühn und Björn Högsdal, drei Schwergewichte in ihrer Branche, mit ihrer Bühnenliteratur imposant und wirkungsmächtig aus. Und ihr Ruf eilte ihnen voraus, war die Veranstaltung doch schon lange vorher ausverkauft.

Hier zeigte sich in Auftritt, Gestus und Inhalt: Alle drei sind Meister ihres Faches. Ihre ausgewählten Werke ließen sie unter dem Motto „Best of Slam Poetry“ für sich sprechen. Texte vom Norden und vom Meer, von Gott und der Welt, ob ernst oder komisch, Lyrik oder Prosa – die Bandbreite war groß.

Ihr Können präsentierten die erfolgreichen Teilnehmer von Deutschen Meisterschaften an diesem Abend



Drei Künstler, die an diesem Abend im Quarnstedter Dörpshus für Furore sorgten (v. l.): die Slam-Poeten Michel Kühn, Mona Harry und Björn Högsdal.

HINZ

mit viel Einsatz, Gestik und Mimik. Mona Harry sorgte mit ihrem „Liebesgedicht an den Norden“ für Applaus, Björn Högsdal malte sich „alternative Geschichte“ aus, und Michel Kühn wartete mit einem Battle-Rap „Papst gegen Martin Luther“ auf.

Das Publikum war begeistert,

so auch Bianca Speck aus Quarnstedt. „Ich war etwas voreingenommen, weil ich nicht wusste, was mich hier erwartet“, sagte sie. „Aber es gefällt mir sehr gut, vor allem, wie man so viele Texte auswendig vortragen kann. Und alle drei sind auf ihre Weise gut. Deshalb blei-

be ich auch und gehe nicht wie ursprünglich beabsichtigt nach der Pause nach Hause“, sagte sie, und nahm sich für den zweiten Teil noch ein Glas Wein und eine Brezel mit.

Auch den Auftretenden selber gefiel es. „Es macht viel Spaß, vor einem ausverkauften Haus zu spielen“, sagte Michel Kühn. „Dies ist außerhalb eines Poetry Slams ein schönes Format, in dem unsere Texte gut zur Geltung kommen. Diese haben wir kurz vorher extra für diesen Abend zusammen gestellt.“ Sie deckten eine große Bandbreite und einen längeren Zeitraum ab.

Darüber freuten sich besonders die JSK-Ausschuss-Vorsitzende Kirsten Hager. „Die Leute waren rundweg begeistert. Wir hätten noch mehr Karten verkaufen können“, sagte sie. „Die Auftretenden sind total unkompliziert man merkt: Sie sind Profis – aber sehr zugänglich.“

Ludger Hinz